



Profis am Werk: Harald Freundlinger und Stefan Schubert. Bilder: SW/KLEEMAYR



Perfekter Gleichklang: Christoph und Ilona Lindenbauer.

Debüt macht „Bock auf mehr“

Premiere. Die Salzburger Formation „Bock auf Heidi“ stand vergangenen Samstag zum ersten Mal zu fünft auf der Bühne. Ihre kraftvolle Musik ist mit- und hinreißend, ihre Texte über das Leben sind erfrischend anders.

Der WortKLAUBER



Illuminationen

Reinhard Rinnerthaler, Autor in Salzburg

Ich wohne im Salzburger Stadtteil Aigen, nahe beim Schloss.

Im Schloss Aigen war einst der Sitz der Illuminatenloge Apollo. Der Illuminatenorden wurde 1776 in Ingolstadt gegründet; die Mitglieder suchten, mithilfe von Philosophie und Wissenschaft zur höchsten sittlichen Reife zu gelangen. Es gab drei Ordensgrade: Novize, Minerval und Minerval illuminatus. Das lateinische Wort „illuminatus“ heißt „erleuchtet“. Ein Minerval ist ein Schüler der Minerva, der Göttin der Weisheit.

Schon 1784 war es mit dem Illuminatenorden wieder vor-

bei, das Schloss Aigen und der herrliche Park wurden versteigert. Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ soll von den Illuminaten und dem Aigner Park, von dem es in Wien eine Kopie gab, beeinflusst worden sein.

Als ich meinen Freund, den Wirtshausdichter Kronreif, fragte, ob wir den Illuminatenorden neu beleben sollten, meinte er: „Sittliche Reife ... das interessiert doch heute keinen mehr. Für einen Club der Illuinierten fände man dagegen viele Mitglieder.“ (Der veraltete Ausdruck „illuiniert“ steht für „alkoholisiert“.)

rinnerthaler@hotmail.com

HALLEIN (klee). Man hörte schon von ihnen: Christoph und Ilona Lindenbauer hatten sich als Trio mit Manfred Wambacher zu „Bock auf Heidi“ zusammen getan. Sie bereicherten vergangenes Jahr das Raimund-Stück „Der Bauer als Millionär“ im Schauspielhaus Salzburg mit einigen kraftvollen und hinreißenden Liedern aus eigener Produktion. Die Fortsetzung davon ist „Bock auf Heidi“ in der jetzigen Formation. Der Kulturjournalist und frühere Profi-Musiker Christoph Lindenbauer macht seit einem Jahr wieder Musik. Und zwar im Ganzen: Er komponiert, textet und spielt Kontrabass und Gitarre. Gemeinsam mit seiner Frau Ilona Lindenbauer (Gesang und Akkordeon), Gitarrist Stefan Schubert, Keyboarder Harald Freundlinger und Camillo Mainque-Jenny am Schlagzeug gaben „Bock auf Heidi“ nun erstmals im Halleiner Ziegelstadl Gas. Der Spaß an der Freud ist für das Publikum hörbar und auch fühlbar. Die Texte sind oft poppig und

frech, anzüglich und humorvoll und sie haben Gehalt. „Gebt doch zu, ihr wollt den Luxus, gebt doch zu, ihr wollt das Geld, ganz egal ob euer Raffan andere arm macht auf der Welt“, heißt es in dem Song „Einerlei – stirb dabei“. Aber es geht nicht nur um Gier und Hinterfotzigkeit, es geht auch um die Befindlichkeiten von älter werdenden Männern und Frauen, um die Liebe, das Leben und die Sehnsucht. Ilona Lindenbauer präsentiert die Texte mit glockenklarer Stimme und einer Kraft, die unter die Haut geht. Dazu die Musik, eine schwungvolle Mischung aus Pop und Rock mit einem jazzigen Touch. Manchmal glaubt man, auch Einschläge der Volksmusik oder des Chansons zu erkennen. Was man auf keinen Fall hört, ist Einheitsbrei, denn diese Truppe ist außergewöhnlich. Die erstklassigen Musiker bestechen auf der Bühne durch ihre musikalische Professionalität ebenso wie durch den Spaß an der Musik und ihrer Lebenslust.

KULTUR NOTIZEN

Einblicke in die Orgel

OBERALM. Ein Orgelkonzert der anderen Art wartet am 3. Juni (19.30 Uhr) in der Oberalmner Pfarrkirche: Das Konzert von Organist Gottfried Fallen-

egger wird über eine Videowall im Kirchenschiff übertragen, sodass man den Organisten live am Spieltisch sehen kann. Geöffnete Gehäuseteile geben zudem spannende Einblicke in das Innenleben der Orgel.